

strategic-culture.org

Koryphäen des **Great Reset** wie Bill Gates, Prinz Charles, Michael Bloomberg, Mark Carney und Klaus Schwab vom Weltwirtschaftsforum sagen, dass von der Menschheit erwartet wird, dass sie die doppelte Bedrohung durch COVID und die globale Erwärmung in einer revolutionären, umfassenden Reform lösen wird.

Uns Plebejern wurde gesagt, dass alles, was wir tun müssen, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, ist, alles über unser Verhalten, unseren Wert, unsere Finanzen und unsere Ethik neu zu verkabeln, um die Zivilisation unter einem neuen Weltregime von Zentralbankern und neuen grünen digitalen Währungen zu dekarbonisieren, wie es auf dem Green Horizon-Gipfel des Weltwirtschaftsforums vom 9. bis 10. November 2020 skizziert wurde. Bei dieser Veranstaltung kündigte Hauptredner Mark Carney an, dass der totale Netto-Null Übergang „die größte kommerzielle Chance unserer Zeit“ darstellt.

Im Rahmen dieser globalen Reform wird uns gesagt, dass das Finanzsystem neu verdrahtet werden müsse, um Windmühlenparks, Biokraftstoffe und Sonnenkollektoren mit grünen Anleihen, grünen Finanzindizes und grünen digitalen Währungen zu finanzieren. Die Tatsache, dass diese Energiequellen nicht nur die Stromkosten in die Höhe treiben und gleichzeitig die Produktionskapazitäten der Nationen abgrundtief schmälern, scheint keinen dieser scheinbaren WEF-Alphas des Kapitalismus zu stören, die die Tugenden unserer grünen Post-COVID-Ordnung preisen.

Und so muss eine Frage gestellt werden: WENN Geld den Kapitalismus antreibt, warum wurden dann in den letzten Jahrzehnten Billionen ausgegeben, um „grüne“ Aktivitäten zu finanzieren, die von Natur aus die Grundlage der Kapitalbildung (d.h. Infrastruktur und Industrieproduktion) untergraben? Warum hat der „kapitalistische Westen“, der sich selbst zerstört hat, sich selbst über Jahrzehnte untergraben? Und warum sollten diejenigen, die die unipolare Ordnung verwalten, diese Selbstzerstörung durch Turboantrieb im Rahmen eines „Great Reset“ beschleunigen wollen? Ist das eine Torheit oder etwas Heimtückischeres?

Seit dem Aufschwung des US-Dollars auf den Weltmärkten 1971 und der Schaffung des Petro-Dollars 1973 erlebte die Welt einen beständigen Einbruch der produktiven Arbeitsplätze in der verarbeitenden Industrie, der Infrastrukturinvestitionen, einer langfristigen Planung einerseits und einer gleichzeitigen Zunahme von Deregulierung, kurzfristiger Spekulation und Niedriglohnjobs im Einzelhandel andererseits. Während dieses Niedergangsprozesses nach 1971 wurde die Schuldklaverei sowohl in den Industrieländern als auch in den Entwicklungsländern zur Norm, während die Auslagerung die Kastration der nationalen Souveränität und eine immer größere Abhängigkeit von „billigen Arbeitskräften“ und „billigen Ressourcen“ aus dem Ausland zur Folge hatte.

Einige haben diesen Zusammenbruch „ein Scheitern der Globalisierung“ genannt. Der Herausgeber des Lateinamerika-Referats der Executive Intelligence Review, Dennis Small, hat über viele Jahre hinweg wiederholt erklärt, dass diese Charakterisierung falsch ist. Die Globalisierung sollte vielmehr als vollständiger Erfolg angesehen werden – wenn man sie aus einer Top-Down-Perspektive betrachtet, wird immer deutlicher, dass die Architekten dieser Politik genau das erreicht haben, was sie sich vorgenommen hatten. Diese Absicht bestand

darin, einer Spezies ein künstliches geschlossenes/nullsummenmäßiges Spielparadigma aufzuzwingen, deren kennzeichnendes Merkmal ihre schöpferische Vernunft und die Fähigkeit zu ständiger Vollkommenheit sowohl auf der Erde als auch immer mehr darüber hinaus ist.

Vorstellung von Maurice Strong

In meinem letzten Artikel „British Hand Behind the Coup“ wurden zwei führende Kontrolleure des Imperiums untersucht, die die Zerstörung der USA leiten: Lord Mark Malloch Brown und George Soros. In diesem Aufsatz möchte ich mir die Zeit nehmen, um eine dritte Figur zu untersuchen, deren Tod im Jahr 2015 ihn vielleicht daran gehindert hat, sich an dem gegenwärtigen Staatsstreich zu beteiligen, deren Lebenswerk das Weltgeschehen aber immer noch tiefer beseelt, als Sie sich wahrscheinlich vorstellen können.

Obwohl er 2015 gestorben ist, bieten Strongs Leben und Vermächtnis dem modernen Leser einen aussagekräftigen, wenn auch hässlichen Einblick in die Methoden und Handlungen der britischen Deep State-Agenda, die die Weltgeschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägte.

Während die tadellose Forschung der Historikerin Elaine Dewar (Autorin von Cloak of Green-1995) Strongs Rolle als Rekrut von Rockefeller-Aktiva in den 1950er Jahren, als Ölbaron, als 30-jähriger Vizepräsident der Power Corporation, als Controller der Liberalen Partei, als Geheimrat und als Begründer der neokolonialen kanadischen Außenhilfepolitik gegenüber Afrika beleuchtet, konzentrieren wir uns hier auf die Rolle, die Strong seit 1968 bei der Untergrabung des entwicklungsfördernden Potenzials Kanadas und der Welt insgesamt gespielt hat. Durch diese Rolle nach 1968 wurde Strong zum Pate der modernen Umweltbewegung, gründete die Umweltschutzbehörde der Vereinten Nationen (UNEP) und arbeitete eng mit Mark Malloch Brown als seinem Sonderberater und später mit Soros bei der Schaffung einer neuen postnationalen staatlichen Weltordnung zusammen.

Strong und die Wurzeln des Great Reset

1992 war Maurice Strong mit der Leitung des zweiten Erdgipfels beauftragt worden (der erste war die Stockholmer Konferenz über die menschliche Umwelt 1972, die ebenfalls von Strong geleitet wurde).

Der Gipfel von Rio hatte eine neue Ära in der Konsolidierung von NGOs und Unternehmen unter der völkermörderischen grünen Agenda des kontrollierten Hungers eingeleitet, die sich hinter dem Dogma der "Nachhaltigkeit" verbirgt. Diese Doktrin wurde mit der Agenda 21 und der Erdcharta formalisiert, die in den 1990er Jahren von Michail Gorbatschow, Jim MacNeill und Strong mitverfasst wurde. Bei der Eröffnung des Rio-Gipfels verkündete Strong, dass die Industrieländer "sich entwickelt und von den nicht nachhaltigen Produktions- und Konsummustern profitiert haben, die unser gegenwärtiges Dilemma hervorgebracht haben". Es ist klar, dass die gegenwärtigen Lebens- und Konsummuster der wohlhabenden Mittelschicht, die einen hohen Fleischkonsum, den Verzehr großer Mengen an

Tiefkühl- und Fertiggerichten, die Verwendung fossiler Brennstoffe, Haushaltsgeräte, Klimaanlage zu Hause und am Arbeitsplatz sowie vorstädtische Wohnungen beinhalten, nicht nachhaltig sind. Ein Wandel hin zu einem Lebensstil, der weniger auf umweltschädliche Konsummuster ausgerichtet ist, ist notwendig".

In einem Essay von 1992 mit dem Titel Von Stockholm nach Rio: A Journey Down a Generation, veröffentlicht von der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, schrieb Strong:

"Das Konzept der nationalen Souveränität ist ein unveränderliches, ja heiliges Prinzip der internationalen Beziehungen. Es ist ein Prinzip, das den neuen Imperativen der globalen Umweltzusammenarbeit nur langsam und widerwillig nachgeben wird. Was wir brauchen, ist die Anerkennung der Tatsache, dass es in so vielen Bereichen, und dies gilt insbesondere für Umweltfragen, einfach nicht machbar ist, dass Souveränität einseitig von einzelnen Nationalstaaten, wie mächtig sie auch sein mögen, ausgeübt wird. Der Weltgemeinschaft muss die Sicherheit der Umwelt gewährleistet werden".

Zwei Jahre zuvor gab Strong ein Interview, in dem er ein "fiktives Buch" beschrieb, von dem er fantasierte und das er wie folgt beschrieb:

"Was wäre, wenn eine kleine Gruppe von führenden Politikern der Welt zu dem Schluss käme, dass das Hauptrisiko für die Erde von den Handlungen der reichen Länder ausgeht? Und wenn die Welt überleben soll, müssten diese reichen Länder ein Abkommen unterzeichnen, das ihre Auswirkungen auf die Umwelt reduziert. Werden sie das tun? Die Schlussfolgerung der Gruppe lautet "Nein". Die reichen Länder werden es nicht tun. Sie werden sich nicht ändern. Um also den Planeten zu retten, entscheidet die Gruppe: Ist nicht die einzige Hoffnung für den Planeten, dass die industrialisierten Zivilisationen zusammenbrechen? Ist es nicht unsere Verantwortung, das herbeizuführen?"

Wenn diese Aussage parallel zum eigentümlichen Leben dieses Mannes hochgehalten wird, stellen wir schnell fest, dass die Grenze zwischen Realität und Fiktion mehr als nur ein wenig verschwommen ist.

Die Vernichtung der Kernkraft

Es ist von entscheidender Bedeutung, Strongs Rolle bei der Lähmung des Potenzials Kanadas zur Nutzung der Kernkraft zu untersuchen, eines der größten Leuchtfeuer der Hoffnung, das die Menschheit je hatte, um aus den gegenwärtigen "festen" Grenzen der Entwicklung der Menschheit auszubrechen. In der Tat stellt die kontrollierte Nutzung des Atoms zusammen mit der notwendigen Entdeckung neuer universeller Prinzipien, die mit diesem Bestreben verbunden sind, seit jeher eine der größten strategischen Bedrohungen für das oligarchische System dar, das auf ein geschlossenes System fester Ressourcen angewiesen ist, um sowohl die derzeitige Bevölkerung zu verwalten als auch eine globale Regierungsführung unter "objektiven" logischen Rahmenbedingungen zu rechtfertigen.

Spaltungs- und Fusionsprozesse existieren auf einem Niveau, das weit über jene festen Parameter hinausgeht, die davon ausgehen, dass die "Tragfähigkeit" der Erde nicht größer ist

als die 2 Milliarden Seelen, die sich die heutige Oligarchie mit ihrem Zentrum in London vorstellt. Würde die Menschheit ihr einzigartiges schöpferisches Potential erkennen, ihre Grenzen kontinuierlich zu überschreiten, indem sie neue Ressourcen entdeckt und erschafft, könnte kein Imperium lange bestehen. Mit Kanada als der zweiten Nation der Welt, die eine zivile Kernkraft entwickelt hat, und einer wissenschaftlichen Grenzkultur in den Bereichen Physik, Luft- und Raumfahrt und Chemie war die Notwendigkeit, dieses Potential in den Köpfen des britischen Tiefstaates Kanada zu zerstören, in der Tat groß.

Um ein besseres Gefühl für die Rolle zu bekommen, die Strong bei der Zerstörung der kanadischen Wissenschaftspolitik gespielt hat, müssen wir eigentlich noch einmal zu Strongs Regierungszeit im Ministerium für Außenhilfe im Jahre 1966 zurückgehen.

Technologische Apartheid für Afrika

Ein Hauptgrund dafür, dass Strong 1966 in den kanadischen Staatsdienst berufen worden war, um das Amt für Außenhilfe zu leiten, war die Sabotage der internationalen Bemühungen führender Wissenschaftler und Staatsmänner, Kanada zum Exporteur seiner ursprünglichen CANDU-Reaktoren zu machen. Seit 1955 wurden führende Patrioten innerhalb der Atomic Energy Canada Ltd. (AECL) und dem Nationalen Forschungsrat, wie C.D. Howe und sein Mitarbeiter C.W. Mackenzie, dafür, dass der Export fortschrittlicher Nukleartechnologie für Entwicklungsländer wie Indien und Pakistan zugänglich gemacht wurde. In Kanada wurde diese Politik von Premierminister John Diefenbaker energisch vorangetrieben, der in der Atomkraft ebenfalls den Schlüssel zum Weltfrieden sah.

Die Banner, unter denen dieser fortschrittliche Technologietransfer stattfand, waren sowohl der Columbo-Plan als auch Präsident Dwight Eisenhowers Atoms for Peace. Dieser fortschrittliche Ansatz für die internationale Entwicklung definierte "externe Hilfe" nicht um IWF-Konditionalitäten oder einfach Geld um seiner selbst willen, sondern vielmehr als den Transfer der fortschrittlichsten Wissenschaft und Technologie in arme Länder mit der ausdrücklichen Absicht, dass alle Nationen wahre Souveränität erlangen würden. Dies ist das Modell, das China heute im Rahmen der "Belt and Road Initiative" übernommen hat.

Als Strong in der Außenhilfe tätig wurde und später die kanadische Internationale Entwicklungsagentur gründete, wurden Kanadas Beziehungen zu den "LDCs" (weniger entwickelten Ländern) auf die Förderung "angemessener Technologien" im Rahmen des Monetarismus und einer perversen Form der Systemanalyse reduziert. Nach der Ermordung des JFK wurde eine parallele Operation in der amerikanischen USAID durchgeführt. Unter diesem Vorläufer dessen, was später als "Nachhaltigkeit" und "Nullwachstum" bekannt wurde, waren weder Technologie noch eine fortschrittliche Infrastrukturpolitik, die für die Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien notwendig waren, erlaubt.

Unter Strongs Einfluss wurde Kanadas Rolle pervertiert, indem es die am wenigsten entwickelten Länder dazu brachte, sich den "Konditionalitäten" von IWF/Weltbank und den von der OECD geforderten Reformen ihrer Bürokratie zu unterwerfen, um Geld zu erhalten. Sowohl in Kanada als auch in den Entwicklungsländern gehörte Strong zu den

Schlüsselakteuren, die die Umsetzung der OECD-Strategie der "Analyse geschlossener Systeme" für das nationale Politikmanagement überwachten.

Unter Strongs Führung wurde 1970 der Kanadische Club of Rome unter der Führung einer menschenfeindlichen Gruppe von Technokraten des Geheimen Rates gegründet, darunter Pierre Trudeau, der die Steuerzahler für die berühmte MIT-Studie finanzierte, die 1972 in Form von "Limits to Growth" veröffentlicht wurde. Der führende Vordenker des Club of Rome, Sir Alexander King, beschrieb später die Errungenschaften der Gruppe im Jahr 1990 mit den Worten

"Auf der Suche nach einem neuen Feind, der uns vereint, kamen wir auf die Idee, dass Umweltverschmutzung, die Bedrohung durch die globale Erwärmung, Wasserknappheit, Hungersnot und Ähnliches in Frage kämen.... All diese Gefahren werden durch menschliches Eingreifen verursacht, und nur durch veränderte Einstellungen und Verhaltensweisen können sie überwunden werden. Der wahre Feind ist also die Menschheit selbst".

Benzin und Pandas

In seiner Rolle als Präsident von Petro Canada (1976-78) unterstützte Strong den nationalen Aufruf zur Schaffung eines Nuklearmoratoriums für Kanada, der 1977 von der Canadian Coalition for Nuclear Responsibility durchgeführt worden war. In diesem Dokument wurde nicht nur ein sofortiger Stopp der Weiterführung aller damals im Bau befindlichen Reaktoren gefordert, sondern auch das sophistische Argument vorgebracht, dass mehr Arbeitsplätze geschaffen werden könnten, wenn "umweltfreundliche" Energiequellen und Einsparmethoden anstelle von nuklearen und fossilen Brennstoffen entwickelt würden. Seltsame Wünsche eines Ölmanagers, aber nicht so seltsam angesichts der Rolle von Strong 1978-1981 als Vizepräsident des World Wildlife Fund (WWF), einer Organisation, die 1963 von der britischen und niederländischen Monarchie als Initiative der Royal Dutch Shell gegründet wurde. Strong war Vizepräsident in derselben Zeit, in der der Mitbegründer des WWF, Prinz Philip, dessen Präsident war.

1971, noch während er die Canadian International Development Agency leitete, wurde Strong Gründungsmitglied des 1001 Nature Trust, einer internationalen Eliteorganisation, die von Prinz Bernhard der Niederlande und Prinz Philip Mountbatten ins Leben gerufen wurde. Der 1001 Trust arbeitete mit Prinz Bernhards anderem geheimen Club zusammen, der als "Bilderberg-Gruppe" bekannt war und 1954 von ihm gegründet wurde, um die aufkommende neue Ökologiebewegung zu finanzieren (alle 1001 Mitglieder zahlten 10 000 Dollar für ihre Mitgliedschaft, die zur Finanzierung des World Wildlife Fund und anderer grüner Organisationen zusammengelegt wurden).

In dieser Position half Strong bei der Rekrutierung von 80 kanadischen "Eingeweihten" für diese Elitegesellschaft, die auch als "Strong's Kindergarten" bekannt ist. Die drei prominentesten waren Lord Conrad Black, Barrick Golds Peter Munk (1927-2018) und Permindex' verstorbener Sir Louis Mortimer Bloomfield (1906-1984). Bevor er das Amt des WWF-Vizepräsidenten übernahm, war diese Position zuvor von keinem Geringeren als Louis Mortimer Bloomfield selbst besetzt worden!

Wie der Bezirksstaatsanwalt von New Orleans, Jim Garrison, in seinem 1991 erschienenen Buch "On the Trail of the Assassins" ausführlich dokumentiert, wurden sowohl Perminde als auch Louis Mortimer Bloomfield als Kernstück des Komplotts zur Ermordung von Präsident John F. Kennedy entdeckt.

Bloomfield selbst trat als Geheimdienstler in Erscheinung, als er vom MI6-Meisterspion William Stephenson rekrutiert wurde, während dieser während des Zweiten Weltkriegs das Camp X in Ottawa leitete und während des Krieges Attentate und andere verdeckte Operationen leitete. Während des Kalten Krieges wurden diese Operationen nach einer Image-Änderung fortgesetzt, doch wurden sie immer noch auf frischer Tat ertappt, als sie bei mehreren der 13 Attentatsversuche des Franzosen Charles DeGaulle auf frischer Tat ertappt wurden (für die Perminde-Operationen sowohl in Frankreich als auch in der Schweiz verboten wurden).

Stark dekapituliert die Kernenergie in Ontario

Bis 1992 hatte Strong seine Rolle als Leiter des Erdgipfels von Rio in Brasilien abgeschlossen und war in seine Heimat zurückgekehrt, um zu versuchen, den Abbau des kanadischen Atomprogramms in seiner neuen Aufgabe als Präsident von Ontario Hydro zum Abschluss zu bringen. Dieses Amt hatte er von 1992 bis 1995 auf offizielle Einladung von Bob Rae, dem damaligen NDP-Premier von Ontario und Bruder von John Rae von der Power Corp. Bob Rae diente später von 2011 bis 2013 als Vorsitzender der Liberalen Partei in Vorbereitung auf die Ernennung von Justin Trudeau zur neuen Galionsfigur der Partei im April 2013.

Strong wurde in diese Position zu einer Zeit gebracht, als Ontario das ehrgeizigste Atomprogramm in Nordamerika hatte und sich als Dorn im Auge der vom britischen Empire geforderten Null-Wachstums-Agenda erwies. Die Fertigstellung des gewaltigen Darlington-Systems in Ontario hatte gezeigt, was eine erfolgreiche langfristige Wissenschaftsplanung bewirken konnte, obwohl der Nutzen weit über dem Budget lag. Die Haushaltsprobleme (die während einer tiefen Rezession 1992 auftraten) wurden von Strong zur "Umstrukturierung" des provinziellen Energieversorgers genutzt.

Die "Abhilfemaßnahmen", die Strong zur Lösung der finanziellen Probleme von Ontario Hydro wählte, umfassten die sofortige Einstellung aller neuen geplanten Kernenergieentwicklungen, die Entlassung von 8 der 14 Direktoren und die Verkleinerung des Versorgungsunternehmens durch die Entlassung von 14.000 Mitarbeitern, von denen viele die spezialisiertesten und erfahrensten Kerntechniker Kanadas waren.

Bevor er 1995 mit dem Sturz der Regierung von Bob Rae seinen Posten verließ, sorgte Strong dafür, dass seine Arbeit mit seinem Nachfolger Jim MacNeill, der Ontario Hydro von 1994 bis 1997 leitete, fortgesetzt wurde. MacNeill war Mitarchitekt sowohl der Erdcharta als auch der völkermörderischen Agenda 21 während des Gipfels von Rio und ein langjähriger Deep State-Agent. Unter MacNeill war Strongs Mandat, acht Reaktoren unnötigerweise für die Sanierung abzuschalten, und ein Reaktor war 1997 dauerhaft betroffen, während Ontario Hydro selbst in drei separate Einheiten aufgeteilt wurde. Mit dem irreparablen Verlust

spezialisierte Arbeitskräfte und Fähigkeiten verließen Strong und MacNeill Ontario Hydro und AECL für die kommenden Jahre tödlich verwundet.

Zur Überraschung aller Beobachter konnten die AECL und die Versorgungsbetriebe von Ontario ihre verbliebenen Kräfte remobilisieren, um die erfolgreiche Sanierung aller Reaktoren - von denen der letzte im Oktober 2012 wieder ans Netz ging - zusammenzuführen. Während Kanadas Moratorium für die Kernenergie mit der Übernahme durch SNC Lavalin im Jahr 2011 fortgesetzt wurde, begann im Juli 2014 - sehr zum Leidwesen von Strong - ein Ansatz zur Zusammenarbeit beim internationalen Nuklearbau in Partnerschaft mit China. Jeder Versuch, den SNC-Skandal von 2019 zu verstehen, ohne diesen höheren Prozess zu verstehen, wird nicht weit kommen.

Strong's gescheiterter Versuch, China zu infiltrieren

Von 2000-2015 wurden Strong's Talente in dem Versuch eingesetzt, die Bestrebungen der asiatischen Entwicklung und einer eurasischen Allianz zu untergraben, die sich um den treibenden wirtschaftlichen Großentwurf der entstehenden Belt and Road Initiative gebildet hatte. Strong wurde an die Universität Peking entsandt, wo er als Honorarprofessor und Vorsitzender ihrer Umweltstiftung sowie als Vorsitzender des Beirats des Instituts für Forschung über Sicherheit und Nachhaltigkeit für Nordwestasien tätig war.

Angesichts des Zusammenbruchs der transatlantischen Wirtschaft haben sich die Chinesen erfolgreich gegen die Green New Deal-Agenda gewehrt, die die Unterwerfung ihrer nationalen Souveränität unter die supranationale Weltordnung des Nullwachstums und der Entvölkerung forderte. Trotz dieses Drucks hat eine starke Tradition des Konfuzianismus und sein Engagement für den Fortschritt ihren starken Einfluss in den verschiedenen Zweigen des chinesischen Establishments gezeigt, die Chinas einzige Hoffnung auf Überleben in seiner strategischen Partnerschaft mit Russland und langfristigen Megaprojekten sehen seine Menschen aus der Armut und ins 22. Jahrhundert.

Die Belt and Road ist als echter Widerstand gegen den bipolaren Wahnsinn des westlichen rechten Militarismus/Monetarismus auf der einen Seite und die Entvölkerung des linken Flügels unter "Great Resets" und "Green New Deals" auf der anderen Seite entstanden. Billionen von Dollarkrediten in großen Infrastrukturprojekten in ganz Eurasien, Afrika und Lateinamerika haben zum größten Ausbruch von kulturellem Optimismus und Produktivität geführt, und wenn die Bevölkerung und die Führung des Westens mit der richtigen Leidenschaft und Weisheit handeln, besteht eine sehr gute Gelegenheit, die Menschheit vom Erbe von Maurice Strong zu befreien.

Quelle: [Maurice Strong and the Roots of the Great Reset Agenda](#)